

Das wissenschaftliche Bibellexikon im Internet

(WiBiLex)

Backe / Kinnbacke

Thomas Hieke, Klaus Koenen

erstellt: September 2008

Permanenter Link zum Artikel:
<http://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/23496/>



DEUTSCHE
BIBEL
GESELLSCHAFT

Backe / Kinnbacke

Thomas Hieke, Klaus Koenen

1. Das Wort

Für die Backen bzw. Wangen, das Kinn, den Unterkiefer sowie den ganzen Bereich der Kinnbacken kennt das Hebräische nur ein Wort, nämlich $\text{יָחַי} \text{ } \text{ləhî}$.

2. Backen / Wangen

Backen können von Verliebten in ihrer Schönheit besungen werden ([Hhld 1,10](#); [Hhld 5,13](#)). Das Schlagen der Backe ist dagegen Ausdruck schimpflicher Behandlung ([1Kön 22,24](#) = [2Chr 18,23](#); [Jes 50,6](#); [Mi 4,14](#); [Ps 3,8](#); [Hi 16,10](#); [Klgl 3,30](#); [Mt 5,39](#) // [Lk 6,29](#)). Die Tränen klagender Menschen laufen über ihre Wangen ([Klgl 1,2](#); [Sir 35,18](#)).

3. Kinnbacken

Die Kinnbacken (im Dual) gehören nach [Dtn 18,3](#) neben Vorderkeule und Magen zu den Teilen des Opfertiers, die den Priestern zustehen (→ [Opfer](#)).



Eine Reihe von Belegen zeugt davon, dass Tiere mit Haken oder Ringen durch die Backen oder Unterkiefer gefangen bzw. wie mit einem Nasenring geführt werden konnten. Der → [Leviatan](#) ist jedoch so mächtig, dass man dies mit ihm nicht machen kann ([Hi 40,26](#)). [Ez 29,4](#) sieht den ägyptischen Pharao als → [Krokodil](#), dem Gott einen Haken durch die Kinnlade



Abb. 1 Der assyrische König Asarhaddon (681-669 v. Chr.) hält die unterworfenen Könige Taharqo von Ägypten und Balu von Tyrus an Kiefferringen (Stele aus Sindschirli).

Abb. 2 Unterkieferknochen eines Esels.

treibt. Ohne Tierbild wird dies in [Ez 38,4](#) dem Gewaltherrscher → [Gog](#) angekündigt und in [Jes 30,28](#) im Blick auf die Völker gesagt.

Ein ganz anderes Bild drückt in [Hos 11,4](#) JHWHs Liebe gegenüber Israel aus: Gott hat das Joch / Zaumzeug von den Kinnbacken genommen, damit das Vieh ungehindert fressen kann (Bons 137).

4. Unterkieferknochen

In [Ri 15,15](#) dient der Unterkieferknochen eines Esels als primitive Waffe, mit der → [Simson](#) tausend → [Philister](#) erschlägt (genauer ist wohl an eine Hälfte der Mandibula gedacht). Es geht hier wohl hauptsächlich um ein poetisches Wortspiel mit dem Namen des Ortes im judäischen Bergland, an dem dies geschieht: Der Ortsname Lehi (hebräisch לְהִי *Ləḥî*) gleicht nämlich לְהִי *ləḥî* „Kinnbacken / Unterkiefer“. Zugleich wird der Ruhm Simsons gemehrt und werden die Philister verspottet, wenn der Held mit einer derart lächerlichen Waffe so viele Männer erschlagen kann. Ein zweites Wortspiel ergibt sich mit dem Begriff חֲמוֹר *ḥămôr*, der sowohl „Esel“ als auch „Haufen“ bedeutet. So sagt Simson in [Ri 15,16](#): „Mit dem Eselskinnbacken (בִּלְהִי הַחֲמוֹר *bilḥî ḥaḥămôr*) schlug ich einen Haufen (*ḥămôr*), zwei Haufen (*ḥămorāṭājjim*)! Mit dem Eselskinnbacken erschlug ich tausend Mann!“ (Elberfelder Übersetzung). Die Lutherübersetzung ergänzt als Verb im ersten Satz anstelle von *schlug ich* „hab ich sie geschunden“, was ein hebräisches Verb חָמַר *ḥamar* (erneutes Wortspiel!) „schinden“ voraussetzt (in Anlehnung an den Septuagintatext [→ [Septuaginta](#)] dieser Passage: ἐξαλείφω ἐξήλειψα αὐτούς *exaleiphōn exēleipsa autous* „ich habe sie ausradiert“). In [Ri 15,17](#) wird dann der Ortsname „Ramat-Lehi“ als „Kinnbackenhöhe“ gedeutet.



Abb. 3 Simson erschlägt 1000 Philister mit dem Kieferknochen eines Esels (Katakombe Via Latina, Rom; 4. Jh.).

Die Tat Simsons hat in der Kunstgeschichte auf die Tat → [Kains](#) gewirkt. Obwohl [Gen 4,8](#) nicht sagt, wie Kain seinen Bruder erschlägt, geschieht dies in Darstellungen häufig mit einem Unterkieferknochen.

[Angaben zu Autor / Autorin finden Sie hier](#)



Abb. 4 Kain erschlägt Abel (Meister Bertram, Hochaltar der Petrikerche, Hamburg; 1375-1383).

Empfohlene Zitierweise

Hieke, Thomas, Koenen, Klaus, Art. Backe / Kinnbacke, in: Das Wissenschaftliche Bibellexikon im Internet (www.wibilex.de), 2008

Literaturverzeichnis

1. Lexikonartikel

- Theologisches Wörterbuch zum Alten Testament, Stuttgart u.a. 1973ff
- Neues Bibel-Lexikon, Zürich u.a. 1991-2001
- The Anchor Bible Dictionary, New York 1992 („Lehi“)
- Calwer Bibellexikon, Stuttgart 2003

2. Weitere Literatur

- Bons, E., 1996, Das Buch Hosea (NSK-AT), Stuttgart
- Gese, H., 1985, Die ältere Simsonüberlieferung (Richter c. 14-15), ZThK 82, 261-280 (276-278)
- Krinetzki, G., 1976, Prahlerei und Sieg im alten Israel (Gen 4,23f; Ri 15,16; 16,23f; 1 Sam 18,7 par), BZ 20, 45-58
- Lehmann-Nitsche, R., 1931, Simsons Eselskinnbacken. Die urzeitliche Verwendung von Unterkieferhälften als Waffe und Werkzeug und deren Entwicklung [sic!], MZ 26, 78-83
- Lehmann-Nitsche, R., 1932, Simsons Eselskinnbacken, FuF 8, 120f
- O'Connor, M., 1995, War and Rebel Chants in the Former Prophets, in: A.B. Beck (Hg.), Fortunate the Eyes that See (FS D.N. Freedman), Grand Rapids, 322-337

Abbildungsverzeichnis

- Abb. 1 Asarhaddon (681-669 v. Chr.) hält an zwei Bändern die besiegten Könige Taharqo von Ägypten und Balu von Tyrus (Stele aus Sendschirli). © Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart
- Abb. 2 Unterkieferknochen eines Esels. Aus: Lehmann-Nitsche 1931
- Abb. 3 Simson erschlägt 1000 Philister mit dem Kieferknochen eines Esels (Katakombe Via Latina, Rom; 4. Jh.). Aus: Wikimedia Commons; © public domain; Zugriff 19.9.2008
- Abb. 4 Kain erschlägt Abel (Meister Bertram, Hochaltar der Petrikerche, Hamburg;

1375-1383).

- Abb. 5 Der assyrische König Asarhaddon (681-669 v. Chr.) hält die unterworfenen Könige Taharqo von Ägypten und Balu von Tyrus an Kiefferringen (Stele aus Sendschirli). © Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Impressum

Herausgeber:

Alttestamentlicher Teil
Prof. Dr. Michaela Bauks
Prof. Dr. Klaus Koenen

Neutestamentlicher Teil
Prof. Dr. Stefan Alkier

„WiBiLex“ ist ein Projekt der Deutschen Bibelgesellschaft

Deutsche Bibelgesellschaft
Balingen Straße 31 A
70567 Stuttgart
Deutschland

www.bibelwissenschaft.de